

Polen baut Spaßbäder und Freizeitparks

Viele Städte modernisieren kommunale Sportstätten / Von Beatrice Repetzki

Warschau (GTAI) - Eine aktive Freizeitgestaltung gewinnt in Polen an Bedeutung. Daher bauen viele Städte Spaßbäder oder gestalten Sporthallen für zusätzliche Aktivitäten um.

01.11.2019

Ein sportlicher Ausgleich wird für die immer besser verdienende polnische Bevölkerung wichtiger. Daher entstehen im ganzen Land Spaßbäder sowie Sport- und Freizeitstätten. Die umfangreichen Investitionen bieten auch deutschen Firmen gute Zuliefer- und Kooperationschancen.

Im Stadtzentrum des grenznahen Szczecin (Stettin) sind unter dem Projektnamen Fabryka Wody (Wasserfabrik) ein weitläufiger Schwimmbadkomplex sowie ein wissenschaftliches Bildungszentrum zum Thema Wasser geplant. Die beiden miteinander verbundenen Einrichtungen entstehen auf dem Gelände der früheren Badeanstalt Gotynka. Als Hauptbauausführer wählte die regionale Selbstverwaltung die polnische Firma Alstal Grupa Budowlana Sp.z o.o. aus. Die selbe Firma hatte zuvor bereits den bislang größten Wasser-, Thermen- und Sportkomplex Polens realisiert, die Termy Maltanskie in Poznan (Posen).

Der Auftrag in Szczecin hat einen Wert von 81 Millionen Euro, den die Stadt auch mit Krediten finanziert. Beide Objekte sollen im Frühjahr 2022 übergeben werden. Das Spaßbad besteht aus 17 Hallenbecken und vier Außenbecken, elf Wasserrutschen und 16 Saunen sowie einem Wellness-Bereich. Ein künstlich angelegter Fluss soll die Außenanlage durchfließen und eine Wasserkaskade bilden. Das Bildungszentrum - Edukatorium - soll wissenschaftliche Inhalte rund um die Thematik Wasser vermitteln. Eigene Labors ermöglichen es, einschlägige Experimente zu Lehrzwecken durchzuführen. Außerdem geplant ist ein Sportbereich mit Kegelbahnen, Billardtischen, einem Fitnessstudio, einer Kletterwand sowie Feldern für Squash-Spiele. Im Winter gibt es eine Eislaufbahn.

Ähnliche Themenparks entstehen gegenwärtig auch in anderen Orten Polens. In Mszczonow nahe Warschau soll mit der Suntago Wodny Swiat Ende 2019 ein tropisches Erlebnisbad in Betrieb gehen. Nach eigenen Angaben handelt es sich dabei um den größten Indoor-Wasserpark Mittel- und Osteuropas. Die Anlage ist Teil des Projekts Park of Poland, einem Freizeitkomplex der neben dem Erlebnisbad in späteren Ausbaustufen auch Ferienbungalows, ein Vier-Sterne-Hotel inklusive Konferenzzentrum sowie weitere Themenparks umfassen soll. Gebaut wird an dem Komplex seit Frühjahr 2017. Seine Gesamtfläche übersteigt 70.000 Quadratmeter. Die Kosten werden auf 150 Millionen bis 170 Millionen Euro veranschlagt.

In der Stadt Bydgoszcz (Bromberg) baut Alstal seit 2018 den Sport- und Freizeitkomplex Centrum Rekreacji Astoria (CRA). Auf einer Nutzfläche von 9.772 Quadratmetern entsteht ein olympisches Schwimmbecken mit zehn Bahnen. Das 50 Meter lange und 25 Meter breite Becken lässt sich mit einer beweglichen Hebebühne in zwei Teile separieren. In dem einen Teil kann der Boden variabel bis zu 210 Zentimeter tiefer gesenkt oder angehoben werden. An der tiefsten Stelle erreicht das Schwimmbecken eine Tiefe von 6 Metern, sodass Taucher und Rettungskräfte dort trainieren können. Zum CRA gehören ferner eine Sporthalle, ein Fitnessstudio, Wellness-Bereiche, Hallen für Kajaks und eine Anlegestelle für Sport- und Freizeitboote. Der Auftrag zum Bau des Objekts hat einen Wert von rund 23 Millionen Euro.

Freibäder als erste Projektphase

In der an der Weichsel gelegenen Stadt Plock (Plozk) soll der am Haff Sobotka gelegene Strand verstärkt genutzt werden. Dort ist ein ganzjährig geöffnetes Sport- und Freizeitzentrum geplant. Die Stadt Plock will das Projekt als Öffentlich-Private Partnerschaft (ÖPP) realisieren und sucht dafür seit September 2019 einen Investor. Sie selbst bringt das

POLEN BAUT SPASSBÄDER UND FREIZEITPARKS

Grundstück ein. Der Investor soll den Komplex entwerfen, finanzieren sowie erbauen und erhält dann das Exklusivrecht, ihn zu betreiben und die Gewinne einzunehmen. Der ÖPP-Vertrag soll über 25 Jahre laufen.

Mitunter werden zunächst Freibäder für Sommergäste gebaut, bevor in einer späteren Phase ganzjährig nutzbare Hallenbäder hinzu kommen. So will zum Beispiel die Stadt Legnica (Liegnitz) den Sommerwasserpark Aquafun Legnica schaffen. Er soll auf dem Gelände einer früheren Badeanstalt aus den 1920er Jahren entstehen. Zunächst ist dort ein Schwimmbad- und Freizeitbereich unter freiem Himmel geplant. In einer zweiten Phase sollen ein Hallenbad und eine Eislaufbahn für den Winter hinzu kommen.

Eine entsprechende Ausschreibung erfolgt im Herbst 2019. Betreiben soll den Park Aquafun Legnica die kommunale Gesellschaft Strefa Aktywnosci Gospodarczej (Zone Wirtschaftlicher Aktivität). Sie wird auch einen Kredit dafür aushandeln und das Projekt etappenweise verwirklichen. Eine Mehrzweckanlage will auch die Stadt Wisla errichten. Im Sommer soll diese Badegäste anlocken, im Winter aber auch als Eislaufbahn dienen.

Unweit des Stadtzentrums von Opole (Oppeln) soll für 1,2 Millionen Euro ein Wasserpark entstehen. Dieser befindet sich bei der kürzlich renovierten Sporthalle Stegu Arena. Daneben ist ein Sportzentrum vorgesehen, wie Stadtpräsident von Opole, Arkadiusz Wisniewski, gegenüber der Tageszeitung Rzeczpospolita sagte. Ein Freibad sei dort bereits vorhanden. Die Stadt Rzeszow plant in ihrer Siedlung Projektant einen Wasserspielplatz für Kinder. Auch die Stadt Czeszow (Tschenstochau) baut seit Sommer 2018 ein Spaßbad, das sie Anfang 2020 fertigstellen will.

Polen verfügte im Sommer 2019 über 608 Schwimmbäder. Das waren zwar weniger als beim Beitritt des Landes zur Europäischen Union 2004, aber drei Mal so viele wie 2017. Strengere europäische Vorgaben führten zunächst zur Schließung von älteren Einrichtungen. Inzwischen wurden viele Anlagen jedoch modernisiert und auf heutige Standards gebracht beziehungsweise komplett neu gebaut.

Ausbau von Sportstadien

Auch Sportstadien entsprechen zunehmend modernen Standards. Für über 23 Millionen Euro wird die 1974 in Poznan gebaute Sportarena modernisiert. Sie erhält ein neues Dach, wobei die bisherige Kuppelbaukonstruktion beibehalten werden soll. Auch der Innenraum wird neu gestaltet. Hinzu kommen unterirdische Räumlichkeiten und Parkplätze. Die Stadt Poznan übertrug die Arena der örtlichen Messengesellschaft Miedzynarodowe Targi Poznanskie (MTP), welche die Umgestaltung organisiert.

Künftig sollen in der Arena nicht nur Sportveranstaltungen und Konzerte stattfinden, sondern auch Kongresse und Konferenzen. Der Betreiber rechnet mit jährlich etwa 100 Veranstaltungen. Der Baubeginn ist für 2020 vorgesehen, so dass die Arena 2021 fertig wird. Die MTP wollen die Ausgaben zum Teil mit Eigenmitteln und zum Teil mit staatlichen Geldern zum Bau von Sportobjekten finanzieren.

In Lodz wird das Mehrzweckstadion des örtlichen Sportvereins Lodzki Klub Sportowy umgebaut. Hierbei übernimmt die polnische Firma Mirbud die Hauptbauausführung. Vorgesehen sind drei weitere Tribünen, sodass insgesamt vier Tribünen Platz für 18.000 Zuschauer bieten. Hinzu kommt ein dreistöckiges Bürohaus mit über 3.000 Quadratmetern Mietfläche. Die Kosten des Umbaus, der Mitte 2022 abgeschlossen werden soll, sind auf rund 30 Millionen Euro veranschlagt.

Weitere Informationen zu Polen finden Sie unter <http://www.gtai.de/Polen>


Mehr zu:

Polen
Hochbau / Tourismus
Branchen

Kontakt

Fabian Möpert

Wirtschaftsexperte

 +49 30 200 099 209

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.